




Juli 2020

Objektliste zum Antrag um Erteilung einer Rückgabegarantie

von Zürcher Kunstgesellschaft
vom 19.05.2023


Beschreibung und Herkunft der Kulturgüter

Nr.	Beschreibung	Herkunft	Abbildung
1	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Die Freiwilligen, 1920 Kohle und Pinsel in Schwarz auf Papier Blattmass: 49,4 x 69,9 cm</p> <p>C 1967/1482</p>	<p>Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1967 mit Lotto-Mitteln</p> <p>Vor Juni 1920 - o.D. Käthe Kollwitz</p> <p>o.D. <i>Es ist derzeit nicht bekannt, wo sich die Zeichnung zwischen 1933-1945 befand</i></p> <p>o.D. Salman Schocken (1877-1959), Berlin/Tel Aviv (Vgl. Auktionskatalog Hauswedell)</p>	

Datum und Visum der antragstellenden Person:

19.5.23 *[Signature]*

		<p>spätestens April 1967 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg, Auktion Nr. 152, Nr. 842 (Hauswedell traf sich im April 1967 in Jerusalem zu Verhandlungen. siehe „Kunstmarkt. Käthe Kollwitz“, in: Der Spiegel, Nr. 25, 1967, S. 104-106)</p> <p><i>Bericht über Hauswedell Auktion (Kollwitz): 281 Zeichnungen, Druckgraphiken und Skulpturen, die überwiegend aus einer geschlossenen Sammlung stammten. Im April flog Hauswedell nach Jerusalem und holte die umfänglichste und wertvollste Kollwitz-Kollektion, die seit 1945 im Handel war, auf den stagnierenden deutschen Markt für moderne Kunst – 58 Handzeichnungen nebst 219 druckgraphischen Blättern. Es war eine Sammlung, die der 1959 verstorbene jüdische Konzernherr, Verlags- und Zeitungsgründer Salman Schocken vor seiner Emigration nach Palästina (1932) angelegt hatte. Schocken [...] pflegte Käthe Kollwitz im Atelier aufzusuchen, um ihr Graphik abzukaufen. Eine Sammlung enthielt daher viele Studienzeichnungen, aber auch Druckgraphik-Varianten, die selbst im 1955 erschienenen Oeuvrekatalog der Künstlerin nicht vermerkt sind.</i></p> <p>Seit 14.08.1967 Staatsgalerie Stuttgart, angekauft von Hauswedel & Nolte, Hamburg</p>	
--	--	--	--


2	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Das Leben, 1900 Feder in Schwarz, Pinsel, Grafitstift, Kreide, Tusche, Lavierung in Grau, Weisshöhung, Ockerhöhung auf Büttenpapier und Papier Blattmass: 32,6 x 93 cm</p> <p>C 1971/2138</p>	<p>Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1971</p> <p>1900 - 1945 Käthe Kollwitz</p> <p>1945 - 1971 Dr. Hans Kollwitz (1892-1971), Berlin, geerbt von der Mutter</p> <p>1971 - 10.12.1971 Dr. Jutta Bohnke-Kollwitz (1923-2021), Berlin/Köln, geerbt vom Vater</p> <p>Seit 10.12.1971 Staatsgalerie Stuttgart, angekauft von Jutta Bohnke-Kollwitz</p>	
3	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Selbstbildnis und Aktstudien, 1900 Grafitstift, Pinsel in Dunkelgrau, Weisshöhung, Höhung in gelblichem Weiss auf Papier Blattmass: 27,8 x 44,5 cm</p> <p>C 1960/GL 462</p> <p>Bez. R.u.: „Kätze Kollwitz, weiter rechts, senkrecht stehend, Adressnotiz mit Zeitangaben, wohl von anderer Hand.“ Rückseite: am unteren Rand mit Bleistift „GL 462“ Rückseite: links unten im schwarzen Schrift: „Kultusministerium Bilderverzeichnis Nr. 502“ Zahl auf Vorderseite am unteren Rand: 309</p>	<p>Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Zeichnungen des 19. Und 20. Jh., Stuttgart</p> <p>1900 - o.D Käthe Kollwitz</p> <p>o.D. <i>(Derzeit lässt sich leider keine Aussage über die Provenienz des Blattes zwischen 1933-1945 machen.)</i></p> <p>o.D - 1956 vermutlich Auktionshaus Roman Norbert Ketterer (Vgl. <i>Inventarbuch, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart. Die Information, dass das Blatt vom Auktionshaus Ketterer stammt, ließ sich leider nicht validieren. Das Blatt taucht in keinem Auktionskatalog auf und auch Herr Dr. Henze konnte mithilfe des nur rudimentär vorhandenen Archivs Ketterer leider keine Aussage dazu machen. Es wird ein Freihandverkauf abseits der Auktion angenommen, der sich aber leider heute nicht mehr nachvollziehen lässt.</i>)</p>	


Datum und Visum der antragstellenden Person:


Zürcher Kunstgesellschaft
Kunsthau Zürich
Postfach, 8024 Zürich
Tel.: +41 44 253 84 84
Fax: +41 44 253 84 33
info@kunsthau.ch

19.5.2023 *[Signature]*

		<p>Seit 19.06.1956 Kultusministerium Baden-Württemberg als Dauerleihgabe in der Staatsgalerie Stuttgart, wohl erworben von Roman Norbert Ketterer (<i>Vgl. Inventarbuch, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart sowie Email von Susanne Wufka, MWK, 24.04.2023</i>)</p> <p>Bildakte aus Staatsgalerie Stuttgart: Handschriftliche Notiz: «erworben 1956»</p> <p>E-Mail von Susanne Wufka (Sammlung des Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg) vom 24.04.23: <i>„Dazu vielleicht kurz vorab eine Information zur Kunstsammlung des Landes BW. Zu Beginn des Landes Baden-Württemberg in den 50er-Jahren des 20. Jh. war die Kunstabteilung dem Kultusministerium zugeordnet und erst Jahrzehnte später kam die Kunstabteilung und damit auch die Zuständigkeit für dessen Sammlung zum Wissenschaftsministerium. Sind also Werke des Kultusministeriums in den Depostia der Landesmuseen, dann betrifft es die Sammlungsverwaltung, die heute im Wissenschaftsministeriums beheimatet ist.“</i> <i>„Das Wissenschaftsministerium führt die Grafik von Käthe Kollwitz in seinem Inventarbuch (ehemals Bilderverzeichnis) unter der Inventarnummer 494. Der rückseitige Verweis auf dem Blatt „502“ ist mit der Inventarnummer nicht zu verwechseln und mag auf etwas anderes verweisen, das kann ich Ihnen leider nicht sagen. Unter der Inventarnummer 502 ist in unserem Inventar auf jedenfalls das Werk „Lesendes Mädchen“ von Helene Wagner gelistet, welches sich ebenfalls im Depositum bei der Staatsgalerie befindet.</i></p>	
--	--	--	--

		<p><i>Einen Erwerbsnachweis habe ich leider nicht vorliegen, da sich alle Erwerbsvorgänge wie auch andere Altakten der Ministerien im Hauptstaatsarchiv befinden. Allerdings habe ich das Erwerbsdatum und den Kaufpreis in der Datenbank hinterlegt. Erworben wurde die Grafik 1956, genannt wird der 19.6.1956, hier vermute ich das Rechnungsdatum. Der Kaufpreis lag bei 1.150 €.“</i></p> <p>E-Mail von Dr. Wolfgang Henze (Galerie Henze & Ketterer) am 07.05.23: <i>„leider können wir – wenn möglich – lediglich die Namen der Verkäufer und Käufer einzelner genau benannter Kunstwerke in unseren Katalogen angeben. Über eine Digitalisierung sowie weiterführende Informationen und Korrespondenzen verfügen wir nicht. Ihr Wolfgang Henze“</i></p>	
4	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Schlafendes Kind und Kinderkopf, 1903 Kohle, Pinsel in Schwarz, Pastellkreiden in Weiss, Grün und Gelb auf Zeichenkarton Blattmass: 50,9 x 63,5 cm</p> <p>C 1960/931</p>	<p>Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1971</p> <p>o.D. <i>Derzeit ist nicht bekannt, wo sich das Blatt zwischen 1933-1945 befunden hat.</i></p> <p>o.D. H.K. Hudtwalcker, Hamburg <i>Vgl. Thiem 1984, S. 92, Nr. 24. Ursprüngliche Quelle für diese Angabe ist derzeit nicht bekannt, somit die Person auch noch nicht identifiziert.</i></p> <p>o.D. - 1959 Klipstein und Kornfeld, Bern, Auktion Nr. 96, Los 352</p>	

		<p>1960 Staatsgalerie Stuttgart, angekauft von Dr. Erhard Göpel <i>(Erhard Göpel (* 3. Juni 1906 in Leipzig; † 29. Oktober 1966 in München) war ein deutscher Kunsthistoriker. Während der Zeit des Nationalsozialismus war er am Kunstraub in den von den Deutschen besetzten Gebieten beteiligt.)</i></p>	
5	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Nie wieder Krieg!, 1923/1924 Kohle auf Papier Blattmass: 63,2 x 47,4 cm C 1954/GVL 41</p>	<p>Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 1954 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V.</p> <p>Um 1893 bis 1934 entstanden (zunächst Besitz der Künstlerin)</p> <p>1943 noch im Besitz der Künstlerin: auf der Flucht aus Berlin mitgenommen</p> <p>1945 mit dem Tod der Künstlerin im Erbgang an den Sohn Dr. Hans Kollwitz (1892-1971) gegangen</p> <p>13.08.1954 erworben von Jutta Bohnke-Kollwitz (Enkelin von Käthe Kollwitz) mit Einverständnis des Vaters Hans Kollwitz vom Stuttgarter Galerieverein</p> <p>Seit 1954 Eigentum des Stuttgarter Galerievereins (heute: Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e.V), als Dauerleihgabe in der Staatsgalerie Stuttgart</p>	

6	<p>Käthe Kollwitz (*8.7.1867 Königsberg, +22.4.1945 Moritzburg (Sachsen)) Frau mit totem Kind, 1903 Kohle, Rötel, Weisshöhung auf Ingres-Bütten Blattmass: 46,5 x 56,5 cm</p> <p>C 1967/1480</p>	<p>Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1967 mit Lotto-Mitteln.</p> <p>1903 - o.D.Käthe Kollwitz</p> <p>o.D. [...]</p> <p>o.D. Salman Schocken (1877 – 1959), Berlin/Tel Aviv (Vgl. Dr. E. Hauswedell, Aukt. 152, 1967, Nr. 711, Abb. S. 80. Annotierte Angaben zur Provenienz auf S. 74: Slg. Schocken, Jerusalem S.Nr. 659; vgl. Inventarbuch, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart.)</p> <p>spätestens ab April 1967 Hauswedell & Nolte Auktionen, Hamburg, Auktion Nr. 152, Nr. 711 (Hauswedell traf sich im April 1967 in Jerusalem zu Verhandlungen. siehe „Kunstmarkt. Käthe Kollwitz“, in: Der Spiegel, Nr. 25, 1967, S. 104-106.)</p> <p>„Kunstmarkt. Käthe Kollwitz“, in: Der Spiegel, Nr. 25, 1967, S. 104-106: Bericht über Hauswedell Auktion (Kollwitz): 281 Zeichnungen, Druckgraphiken und Skulpturen, die überwiegend aus einer geschlossenen Sammlung stammten. Im April flog Hauswedell nach Jerusalem und holte die umfanglichste und wertvollste Kollwitz-Kollektion, die seit 1945 im Handel war, auf den stagnierenden deutschen Markt für moderne Kunst – 58 Handzeichnungen nebst 219 druckgraphischen Blättern. Es war eine Sammlung, die der 1959 verstorbene jüdische Konzernherr, Verlags- und Zeitungsründer</p>	
---	---	---	---

Datum und Visum der antragstellenden Person:

Zürcher Kunstgesellschaft
Kunsthaus Zürich
Postfach, 8024 Zürich
Tel.: +41 44 253 84 84
Fax: +41 44 253 84 33
info@kunsthaus.ch

19.5.2023 Romm